# Untersuchung: Existenz und Entwicklung der Überalterung in entlegenen Regionen.

Zusammenfassung

Im Jahr 2017 beauftragte der Schweizerische Seniorenrat das Labor für Entwicklungsingenieurwesen von Ponte Capriasca mit der Aufgabe, die Lebensbedingungen älterer Menschen in zwei als Randgebiete angesehenen Regionen des Kantons Tessin, dem Onsernonetal und dem Muggiotal, zu erforschen und die mögliche Rolle der digitalen Technologien bei der Verringerung der sozialen und kulturellen Isolation zu bewerten.

**Fragestellungen**

Mit der Unterstützung der Gemeinden Onsernone, Breggia und Castel San Pietro wurde versucht insbesondere die folgenden Fragestellungen zu beantworten:

- Gibt es tatsächlich ein Problem der Einsamkeit und der geistigen, sozialen und psychologischen Isolation?
- Gibt es Maßnahmen zur Eindämmung des Phänomens?
- In welcher Weise und in welchem Umfang kann die Technologie, insbesondere die computergestützte Kommunikation, helfen, das Phänomen der physischen und sozialen Distanz zu begrenzen?
- Wie ist die Einstellung der älteren Menschen gegenüber den 'neuen' Kommunikationstechnologien?
- Inwieweit empfinden die Senioren selbst den Verlust von Dienstleistungen (Post, Bank, Lebensmittelgeschäfte, Treffpunkte) als Bedrohung für ihr Wohlbefinden?

**Zielsetzungen**

Um diese Fragestellungen zu beantworten, hat die Untersuchung insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- in qualitativer und quantitativer Form ein Lebensprofil, der familiären und sozialen Bindungen, der Gewohnheiten, der Interessen und der Projekte von Menschen über 64 Jahren, zu erstellen;
- mögliche Berührungspunkte der Probleme älterer Menschen, wie Gesundheit, Zugang zu Dienstleistungen verschiedenster Art, Interessen, sozialen Bindungen usw. und der Kommunikationstechnik, zu bestimmen;
- die tatsächlichen Auswirkungen des Wegfalls bestimmter Dienstleistungen auf die Lebensbedingungen, der in den erforschten Tälern lebenden Menschen, zu bewerten;
- auf die Tragweite des Wohnens in der eigenen Wohnung im Zusammenhang mit einem möglichen Umzug in ein Sozial- und Gesundheitszentrum (Altersheim) hinzuweisen;
- Zeugnisse gelebter Geschichte zu sammeln und Projekte und Erwartungen in Bezug auf die Zukunft zu erkennen.

**Methodik**

Es wurde eine repräsentative Stichprobe der älteren Bevölkerung mit mehr als 100 Personen aus dem Onsernonetal und etwa 130 Personen aus dem Muggiotal (etwa 60 % der älteren Bevölkerung) ausgewählt. All diese Personen wurden mindestens eine Stunde lang befragt.

Die Gespräche wurden aufgezeichnet und transkribiert, um wiederkehrende Probleme zu erkennen.
Darüber hinaus ermöglichte ein Fragebogen die Erhebung von Daten unter quantitativen Gesichtspunkten im Hinblick auf ein Erlebnis, das manchmal sozial, manchmal kulturell, manchmal die Summe mehrerer Komponenten war.
Zusätzlich zu der Stichprobe wurden informelle Gespräche mit etwa dreißig Personen jeden Alters im Onsernonetal und mit etwa fünfzig Personen im Muggiotal geführt.
Es wurde ein Film erstellt, der einige Aspekte, der in den beiden Regionen angewandten Methodik, veranschaulicht.

**Allgemeine Schlussfolgerungen**
In den Talgebieten gibt es nach wie vor eine starke soziale Solidarität, die den Wegfall vieler Dienstleistungen teilweise kompensiert.
Dennoch ist dieser Teil der Bevölkerung durch den gesellschaftlichen Wandel stark von der Ausgrenzung bedroht. Aspekte der Einsamkeit, insbesondere der psychologischen Einsamkeit, wurden in den verschlafenen Gegenden am Rande der beiden Städte Mendrisio und Chiasso gefunden.
Ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum jeweiligen Ort kennzeichnet die älteren Menschen, auch wenn die geografische Lage (Wege mit starken Höhenunterschieden, um ihre Häuser zu erreichen) schwierig ist.
Die Kommunikationstechnologien können hier durch die Anwesenheit kundiger Personen eine bedeutende Rolle entwickeln; Personen, die in der Lage sind, sich Zeit zu nehmen und den Wünschen, Hoffnungen und Bedürfnissen derjenigen zuzuhören, die sich entschieden haben, die letzten Jahre ihres Lebens im Tal zu verbringen. Also eine starke soziale Rolle, um über Nah und Fern zu kommunizieren.

**Empfehlungen**
Auf der Grundlage der zahlreichen gesammelten Daten wurden Empfehlungen speziell an die Behörden der beiden Täler und die Verantwortlichen des Kantons Tessin ausgesprochen.
Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Beginn einer Neuausrichtung der Gebiete, um sie mit dem Leben und den persönlichen und sozialen Bedürfnissen der Senioren in Einklang zu bringen, sowie die Kreation eines Gütesiegels (siehe Label).
- Förderung der Erhaltung und Aufwertung von Treffpunkten zur Sicherung und Festigung des Kontaktnetzwerkes.
- Die Kommunikationssysteme mit den Bedürfnissen der Menschen, die dort leben, in Einklang zu bringen: Post, Bank, Verwaltung, Kultur, Beruf, Gesundheit.
- Neubewertung der Funktion von Dorfläden mittels Gestaltung eines multifunktionalen Konzepts, wie z. B.: als Anlaufstelle, welche auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse reagiert, als Infopoint, der über die Standorte der Senioreneinrichtungen informiert, als sozialer Treffpunkt, als ein Zentrum, das sich auf die Suche nach Lösungen angesichts neuer Bedürfnisse begibt, als Geschäft, welches vor Ort und online aktiv ist und welches das Image des Tals durch den Verkauf lokaler Produkte fördert.
- Förderung der Ansiedlung junger Familien, indem kantonale Vorschläge im Bereich der frühkindlichen Betreuung aufgenommen werden: siehe Kinderkrippen mit 4-5 Kindern.
- Förderung von Initiativen mit dem Ziel Verhaltensweisen, Zeugnisse, Bilder, historische Schlüsselmomente zu sammeln.
- Ausdehnung des Umfangs der Gespräche und der Unterstützung nicht nur auf Personen im Rentenalter mit AHV-Rente, sondern auch unter Einbeziehung zumindest der vorherigen Generation, die sich die Grundlagen der neuen Technologien angeeignet hat.